

auch vor, dass Herr Buck am Erlachsee bei Karlsruhe *Wattvögel* gesehen zu haben glaubt. Derartiges gibt es vielleicht an der Nordsee; «Watvögel» hingegen, die gibt es zur Vogelzugzeit am Erlachsee tatsächlich.

Über das Allgäu bzw. den nördlichen Schwarzwald als Gesamtlandschaften findet man leider keine Ausführungen. Nicht einmal einen kleinen Absatz zur naturräumlichen Abgrenzung der Gebiete, geschweige denn ein paar allgemeine Sätze zu Geologie, Oberflächenformen oder Pflanzenwelt. Die Büchlein sind eine reine Ansammlung einzelner Gebietsbeschreibungen, wobei die beiden Übersichtskarten mit Nummerierungen aussehen wie ein Schrotschuss auf eine Landkarte: Man kann mit diesen Karten nahezu nichts anfangen, man braucht neben einer Wanderkarte, die jeweils empfohlen wird, also auch noch eine Autokarte, um hinzufinden. In einem allgemeinen Werk nimmt man das vielleicht hin, in einem Führer erwartet man eigentlich eine brauchbare Karte.

Zahlreiche Wandervorschläge führen in Naturschutzgebiete. Erwähnt werden diese Schutzgebiete (meist), nur was man dort darf, und vor allem, was man nicht darf, sucht man vergebens. Darf man die festen Wege im speziellen Fall verlassen, darf man auf Wiesen lagern oder nicht? Von einem Natur-Wanderführer sollte man heutzutage erwarten, dass wenigstens zum naturschutzgerechten Verhalten aufgerufen wird, in diesen Büchlein aber wird mehr oder weniger ausschließlich Naturkonsum angepriesen. Dass es zu zahlreichen Naturschutzgebieten – vor allem im nördlichen Schwarzwald – Faltblätter und Broschüren der Naturschutzbehörden gibt, in denen Tipps zum naturschonenden Besuch gegeben werden, wird nicht erwähnt. Dafür werden Auskunftsadressen von Kurverwaltungen angegeben, die wahrscheinlich weniger wissen, als in den Büchern steht. Für einen Besuch der Rastatter Rheinaue beispielsweise ist die Broschüre über das Naturschutzgebiet eigentlich Pflichtlektüre.

Die Fotos sind von den Motiven her durchweg gut; zu jedem Wandervorschlag ist ein Bild gesetzt worden. Drucktechnisch bemerkt man deutliche Unterschiede, was natürlich nicht dem Autor anzulasten ist: Die Bilder im Allgäubüchlein sind exzellent wiedergegeben, im Führer zum nördlichen Schwarzwald sind die meisten grünlich.

Nein, als großen Wurf kann man die beiden neuen Führer zu Natursehenswürdigkeiten nicht bezeichnen. Schade, mit wenig Mehraufwand bei der Recherche und mit einer Überarbeitung durch Gebietskenner hätte man sie deutlich verbessern können. Als Begleiter für Sonntagsausflüge kann man die auf den ersten Blick ansprechenden Büchlein durchaus verwenden, allzu große Ansprüche allerdings darf man nicht haben.

Reinhard Wolf

DIETER BUCK: **Das große Buch vom Schönbuch. Natur, Kultur, Geschichte, Orte.** Silberburg-Verlag Tübingen 2000. 160 Seiten mit 150 Farbabbildungen. Fester Einband DM 58,-. ISBN 3-87407-334-3

Der Schönbuch ist eine der größten geschlossenen Waldflächen Baden-Württembergs, das wichtigste Naherho-

lungsgebiet im Großraum Stuttgart, ein Naturpark, der seinesgleichen sucht, eine kleine Welt für sich. Zur ausgesprochen abwechslungsreichen Landschaft mit ihren *tief eingeschnittenen Tälern und Klingen, schroffen Schluchten und sanft gerundeten Bergnasen, grünen Tälern, idyllischen Seen und Teilchen, Steilhängen und weiten Hochflächen* gesellt sich eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt. Zahlreiche Dörfer und Städte säumen seinen Rand, einige Siedlungen sind gar in ihm selbst zu finden.

Dieter Buck, der den Schönbuch wirklich kennt wie seine Westentasche, beschreibt in diesem neuen, ausnehmend schön gestalteten Buch dies alles, mit Worten und mit zahlreichen meisterlich gelungenen Farbfotos. Im ersten Teil des Buches skizziert er zunächst die Geschichte des Schönbuchs, malt ein Bild von dessen Flora und Fauna und erläutert die einstige Nutzung – Sandbauern, Gipsmüller, Steinbrüche (mit Steinen für das Ulmer Münster oder den Kölner Dom) – ebenso wie die heutige Nutzung als Naturpark mit zahlreichen geschichtlichen, geologischen oder jagdlichen Lehrpfaden. Dabei ist dem Siebenmühlental ein eigenes kleines Kapitel gewidmet. Unterhaltsam sind die nacherzählten Sagen aus dem Schönbuch wie die vom Ranzenpuffer, vom Wasserfräulein, vom Schimmelreiter oder vom Hagellocher Bauern und dem Herzog Ulrich.

Im zweiten Teil des Bandes wendet der Autor sich den Schönbuchgemeinden zu, stellt sie und das dort *Sehenswerte und Besondere* vor. In alphabetischer Reihenfolge geht es von Affstätt, Aich, Altdorf über Böblingen, Gültstein, Herrenberg, Musberg, Tübingen bis hin zu Waldenburg, Weil im Schönbuch und Wurmlingen. Am ausführlichsten geht er dabei auf Bebenhausen, *eine der am besten erhaltenen Klosteranlagen Deutschlands*, ein. Im dritten und letzten Teil schließlich *Vom Bettelweg zum Totenbach* beschreibt Dieter Buck *Sehenswertes, Merkwürdiges und Besonderheiten* im Waldgebiet.

Dem Autor ist mit Text und Fotos ein vergnüglich unterhaltsames, populäres, aber auch informationsreiches Buch gelungen, das wirklich, so wie es der Verlagsprospekt formuliert, ein ideales Geschenk ist, *nicht nur für Einheimische und Wanderer, sondern für alle Besucher und Freunde des Schönbuchs und solche, die es – spätestens nach dem Lesen – werden wollen.*

Sibylle Wrobel

MICHAELA BRANDSTETTER-KÖRAN: **Bildstöcke im Taubertal um Bad Mergentheim, Weikersheim und Creglingen.** Eppe Verlag Bergatreute 2000. 140 Seiten mit 241 Schwarzweiß-Abbildungen. Gebunden DM 29,80. ISBN 3-89089-032-6

Endlich ist die 1982 als Würzburger Magisterarbeit verfasste Bildstock-Dokumentation von Michaela Brandstetter-Köran im Druck erschienen. 179 dieser steinernen Male hat sie im topographischen Rechteck zwischen Creglingen und Bad Mergentheim, Simmringen und Oberstetten aufgespürt und kunsthistorisch beschrieben. Die Autorin gibt nicht nur ein nach Gemarkungen und Alter geordnetes Inventar der Kleindenkmale, wobei sie auch neue Setzun-